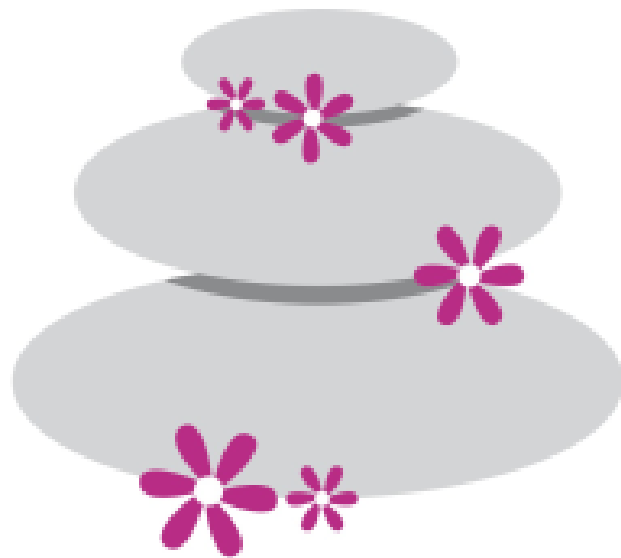


Kurzkonzeption



Kita Steinchen

Stand: August 2020

Rahmenbedingungen

Die Kindertagesstätte Steinchen unterliegt der Trägerschaft Kita Steinchen gGmbH. Das Unternehmen existiert seit 2016.

Die Kita befindet sich in der Steinstraße 11, 12307 Berlin. Die Einrichtung ist unterteilt in einen Krippenbereich (U3) und einen Elementarbereich (Ü3). Der Zeitpunkt des Wechsels in den Ü3-Bereich findet immer zum neuen Kitajahr statt und ist von dem individuellen Entwicklungsstand des Kindes abhängig. Der Bereich für die Kinder unter drei Jahren befindet sich auf der rechten Seite des Gebäudes und besteht aus einer separaten Garderobe, zwei Kinderwaschräumen, vier Gruppenräumen und zwei Schlaf- und Bewegungsräume. Der Bereich der Kinder über drei Jahre befindet sich größtenteils auf der linken Seite; Er besteht aus fünf Gruppenräumen, einem Vorschulraum, einer Garderobe und zwei Kinderwaschräumen. Außerdem befinden sich im Untergeschoss des Gebäudes eine Turnhalle, Bibliothek, Speisesaal und Toiletten für die Kinder über drei Jahre.

Die Kita Steinchen ist Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr und freitags von 07:00 – 16:00 Uhr geöffnet und hat die Betriebserlaubnis 120 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt aufzunehmen. Die Kinder lernen in einer kleinen Altersmischung (strukturierte teiloffene Pädagogik) miteinander. Dies bringt viele Vorteile mit sich:

- ältere Kinder sind Vorbilder; mehr Anregungen und Entwicklungsanreize für jüngere Kinder
- Kinder mit Entwicklungsrückständen werden integriert und nicht zu Außenseitern (Inklusion)
- längerfristige Freundschaften unter Kindern werden ermöglicht
- Geschwister können gemeinsam spielen und lernen
- Keine Überforderung der jüngeren Kinder, gleichzeitig keine Unterforderung der älteren Kinder durch Fähigkeits- und altersentsprechende Angebote
- Individuelle Bedürfnisentwicklung durch Wahl der pädagogische Angebote laut Berliner Bildungsprogramm

Für alle schulfähigen Kinder findet im letzten Jahr vor der Einschulung täglich am Vormittag eine gezielte Schulvorbereitung in einer geschlossenen separaten Vorschulgruppe statt.

Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind ist die Grundlage jeder pädagogischen Arbeit. Jedes Kind ist von Geburt an ein einzigartiger, vollwertiger Mensch mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Begabungen und Wahrnehmungen. Sie fühlen, sehen, denken und äußern sich - jedes auf seine Art. Kulturelle und gesellschaftliche Verhältnisse, sowie die familiären Bedingungen tragen zu der Einzigartigkeit und Besonderheit des Kindes bei. Kinder sind neugierig, kreativ und haben eine große Gestaltungslust. Sie wollen die Welt erkunden, begreifen, fühlen, ertasten und verstehen.

Die Achtung des Kindes als Individuum mit all seinen Begabungen, Gefühlen, Fähigkeiten und seinem Temperament ist der Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit. Dabei achten wir auf die individuelle Entwicklung der Kinder und ihren Entwicklungsstand. Sie sollen bei uns weder das Gefühl der Unter- noch der Überforderung haben.

Jedes Kind soll sich wohlfühlen und ist herzlich willkommen. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Stück Bildungsweg. Wir nehmen sie als Persönlichkeiten, mit ihren eigenen Gedanken und Vorstellungen, wahr und möchten sie immer im Hinblick auf das Berliner Bildungsprogramm bestmöglich auf ihrem Weg unterstützen.

Die pädagogischen Fachkräfte, begründen ihr pädagogisches Handeln mit der individuellen Persönlichkeit und den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes.

„Das Fundament unserer pädagogischen Arbeit basiert auf dem Schutz jedes einzelnen Kindes. Hierdurch gewährleisten wir ein Umfeld, welches durch Sicherheit, Transparenz und Zuverlässigkeit geprägt ist und als Voraussetzung für das erfolgreiche Explorieren unabdingbar ist. Dem untergeordnet sind Bedürfnisse Dritter.“

Die Rolle der Erzieher/innen

Das Kind mit seiner individuellen Entwicklung, seinen Interessen und Voraussetzungen steht bei uns im Mittelpunkt. Dementsprechend gestalten wir die Beziehungen zu den einzelnen Kindern und beobachten, erkennen, fordern und unterstützen ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Wir nehmen die emotionalen, sowie physischen Bedürfnisse der Kinder wahr und reagieren angemessen darauf.

Die Beziehung zu den Kindern lebt von der wertschätzenden Haltung und unserem dialogischen Umgang.

Authentisch, verlässlich und eindeutig sind wir für Kinder Bindungspersonen, an die sie sich vertrauensvoll wenden können. Auf diese Weise unterstützen wir die Kinder in ihrem Explorationsverhalten und ermöglichen ihnen, ihre Umwelt selbstwirksam zu erfahren. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe – in einem co-konstruierten Prozess lernen wir miteinander und voneinander.

Unsere Säulen in der pädagogischen Arbeit

Partizipation

Die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder am Alltag der Kita ist für uns von großer Bedeutung. Sie werden altersgerecht in die Gestaltung des Tagesablaufes mit einbezogen. Wir setzen uns mit den Bedingungen und Möglichkeiten auseinander, die es gewährleisten, dass jedes Kind sich tatsächlich beteiligen kann. Unsere Aufgabe besteht darin, das Interesse der Kinder an Beteiligung zu wecken.

Unser Ziel ist, Kinder in möglichst vielen Entscheidungsprozessen, die einerseits ihre Person und andererseits das alltägliche Zusammenleben betreffen, mit einzubeziehen. Das bedeutet für unsere Arbeit, dass wir allen Kindern eigene Entscheidungen zugestehen, ohne dass wir sie dabei alleine lassen. Kinder lernen ihre eigene Meinung zu bilden, dabei brauchen sie jedoch die Unterstützung und Begleitung von den Erwachsenen.

Die Kinder beteiligen sich an der Gestaltung des täglichen Zusammenlebens und bestimmen ihre eigenen Bildungsprozesse mit. Die Kinder entscheiden selbst, womit und mit wem sie sich im Laufe des Kitatages beschäftigen wollen. Alle Spiel- und Beschäftigungsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich.

Wir legen großes Augenmerk darauf, dass die Selbstständigkeit der Kinder gefördert wird, so dass sie ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen erkennen lernen. Beispiele hierfür sind, unser offenes Frühstück und die Auswahl der täglichen Angebotsmodule, welche alle Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms umfassen. Die Kinder entscheiden sich in einer festgelegten Zeitspanne, wann und an welchem Platz sie essen wollen bzw. welcher Bildungsbereich sie aktuell interessiert.

Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, Kinder in ihrer Lebenssituation, mit ihren eigenen Voraussetzungen und ihren individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen, daher verstehen wir uns als Lernort für alle Kinder. Unsere Aufgabe ist es, Kinder mit besonderem Förderbedarf im Alltag zu unterstützen und zu begleiten. Angesichts der Unterschiedlichkeit in Bezug auf soziale oder kulturelle Herkunft, familiäre Bedingungen, des Geschlechts oder körperlichen Besonderheiten der Kinder, fühlen wir uns verpflichtet, die Chancengleichheit aller Kinder in Bezug auf ihren Zugang zu Bildung zu wahren. Für uns stehen die Kompetenzen der Kinder im Vordergrund und nicht ihre Defizite. Wir bieten individuelle Klein- und Großgruppen an; so lernen die Kinder von und miteinander. Der Kita Alltag mit seinen täglichen Abläufen ist so gestaltet, dass jedes Kind seine individuellen Möglichkeiten entsprechend daran teilhaben kann. So erleben sich alle Kinder als Teil des Ganzen in dem sie rücksichtsvoll miteinander umgehen und voneinander lernen.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder und ihre Eltern von Beginn an und sehen uns in der Verantwortung, den Kindern einen guten Übergang in eine Schule zu ermöglichen. Eigens dafür können wir eine individuelle Förderung durch unseren Fachbereich Integration gewährleisten. Hier sind wir auf die Zusammenarbeit der Eltern, Ärzte und anderen beteiligten Institutionen angewiesen. Nur diese wichtige Zusammenarbeit ermöglicht die richtige und kompetente Förderung jedes Kindes.

Pädagogische Angebote

Um den Kindern der Kita anregungsreiche Impulse aus ihrer Lebenswelt, aber auch darüber hinaus zu bieten, arbeitet der teiloffene Bereich der Kita projektorientiert. Dies soll für alle Kinder unserer Einrichtung die Chance bieten, nach den eigenen Interessen, Talenten und Neigungen das „offene Angebot“ zu nutzen und dabei eigene Erfahrungen mit den verschiedensten Materialien und Arbeitsabläufen zu erhalten. Hauptsächlich

wollen wir die Interessen und Talente der Kinder wecken und vorhandene fördern. Durch die „offenen Angebote“ soll die Selbständigkeit und die natürliche Neugier der Kinder angeregt, Entscheidungskompetenzen entwickelt und Mut zu Neuem gestärkt werden. Gleichzeitig geben wir den Kindern auch hier die Gelegenheit sich aktiv mit den angebotenen Themen und Situationen auseinanderzusetzen. Wir geben ihnen Zeit und Raum sich auszuprobieren und zu experimentieren. Durch dieses altersübergreifende Angebot geben wir den Kindern die Möglichkeit, untereinander Vorbilder zu erkennen, den Sinn einer Partnerschaft zu verstehen und notfalls Hilfeleistungen zu geben bzw. anzunehmen. Der/die Erzieher_in vermittelt dem Kind in diesen Angeboten die „Instrumente“, die sein eigenes Forschen und den eigenen Erfahrungsbereich erweitern.

Die Umsetzung der „offenen Angebote“ beinhalten folgende Lernbereiche:

- Gesundheit (Sport und Ernährung)
- Soziales und kulturelles Leben
- Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien
- Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel
- Mathematik
- Natur – Umwelt – Technik

In den geschlossenen Bezugsgruppen finden der Morgenkreis und das Feiern der Geburtstage statt.

Gesonderte Angebote, wie Vorschule, Steinböckchen-Angebot oder externe Angebote, wie Englisch oder Musikerziehung finden ebenfalls in geschlossenen Gruppen statt.

Im gesamten U3-Bereich arbeiten wir in geschlossenen Gruppen, um den Kindern Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln.

Bei allen geplanten Angeboten (besonders im Elementarbereich) achten wir stets auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Angebot und Freispiel.

Die Bedeutung des Spiels

Spielen ist die Haupttätigkeit des Kindes. Kinder setzen sich aktiv mit ihrer Umwelt und sich selbst auseinander. Im Spiel lernen sie durch eigenen Antrieb und durch eigenes Handeln. Sie schlüpfen in Rollen, verarbeiten Gelerntes, konstruieren ihre eigenen Wirklichkeiten, lernen Regeln und soziale Strukturen zu akzeptieren. In der Gruppe der

Gleichaltrigen erfahren Kinder viel über sich selbst, können ihre Phantasie ausleben und sich ausprobieren. Es entwickeln sich körperliche und geistige Fähigkeiten wie z.B. Ausdauer und Konzentration. Wir geben genügend Zeit und Raum, sich selbstbestimmt und lustvoll mit den Dingen und Themen zu beschäftigen, die Kinder interessieren.

Auch Streit muss gelernt sein. Kleine verbale Auseinandersetzungen gehören zur kindlichen Entwicklung. Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit dies zu erproben.

Wir begleiten das Spiel durch:

- aktives und passives Mitspielen
- Beobachten der Gruppe, um Verhaltensweisen zu erkennen und deuten zu können
- Gruppendynamik, Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen
- neue Spielideen und Anregungen.

Raumgestaltung

Um die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Kinder zu befriedigen, finden wir es wichtig, der Nutzung und Gestaltung der Räume eine besondere Beachtung zu schenken.

Die Gestaltung der Räume passt sich den unterschiedlichen Altersgruppen und den Entwicklungsphasen der Kinder an. Wir beobachten die Kinder in ihren Aktivitäten und setzen die Impulse flexibel in der jeweiligen Raumgestaltung um.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung ihrer Räume mitzuwirken. Dekorationen basteln die Kinder selbst, Ecken und Nischen dienen als Rückzugsmöglichkeiten. Außerdem bieten Kisten mit Decken, Stoffen u.ä. den Kindern Gelegenheit, je nach Lust und Laune sich oder „den Raum“ zu verkleiden.

Beobachtung und Dokumentation

Um über den Entwicklungsstand der Kinder informiert zu sein, beobachten wir systematisch an Hand von Beobachtungsbögen von „Petermann und Petermann“, sowie auch im gesamten Tagesablauf. Daraus werden Handlungsstrategien und Angebote entwickelt, die das Heranwachsen der Kinder positiv unterstützen. Wir knüpfen mit

unseren pädagogischen Mitteln an den Kompetenzen der Kinder an.

Für die regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgespräche sind die Dokumentationen unersetzlich.

Ein zusätzliches Dokumentationsmittel ist das Sprachlerntagebuch. Dadurch sind wir Eltern und anderen Erziehern gegenüber aussagekräftig, welche Kompetenzen die Kinder besitzen. Es dient dem besseren Dialog mit den Eltern und Kindern. Eine wichtige Bedeutung im U3-Bereich hat das Portfolio, in dem wir alle relevanten Ereignisse (Erstes-Mal-Erlebnisse, Geburtstage, usw.) der Kinder im Kitaalltag dokumentieren.

Um unsere Arbeit für Eltern und andere Familienmitglieder transparent zu machen, dokumentieren wir unseren täglichen pädagogischen Alltag in regelmäßigen Abständen an unseren „erzählenden“ Wänden im Flur.

Tagesstruktur/Ablauf

Zur Orientierung für Kinder und Erwachsene finden die Abläufe in unserem Haus täglich in der gleichen Reihenfolge statt. So ermöglichen wir Struktur und Orientierung, geben aber trotzdem viel Zeit und Raum, um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Gleichermaßen bieten feste Rituale (z.B. Winken Verabschieden, Aufräumlied ...) den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Hierzu dient im Ü3 Bereich auch eine feste Wochenstruktur.

Unser Rahmentagesablauf im U3 – Bereich

7.00 bis 7.30 Uhr Frühdienst für alle Kinder
8.00 Uhr Frühstück auf Gruppenebene
8.30 Uhr Wickeln *
9.00 Uhr Morgenkreis
9.30 Uhr pädagogische Angebote/Freispiel
11.00 Uhr Wickeln*
11.30 Uhr Mittagessen auf Gruppenebene
12.00 Uhr Schlafen mit anschließendem Wickeln*
13.45 Uhr Vesper auf Gruppenebene
14.30 Uhr Freispiel
15.30 Uhr Wickel *
15.00 bis 17.00 Uhr Spätdienst für alle Kinder

* selbstverständlich wird auch nach Bedarf gewickelt

Unser Rahmentagesablauf im Ü3 – Bereich

7.00 bis 7.30 Uhr Frühdienst für alle Kinder	
7.30 bis 9.00 Uhr Offenes Frühstück	7.30 bis 9.00 Uhr Freispiel-Angebote
9.00 Uhr Morgenkreis	
9.30 Uhr Pädagogische Angebote, Vorschule, Ausflug, Freispiel	
11.30 Uhr Schlafvorbereitung für alle Kinder mit einem Schlafbedürfnis (Wickeln, Betten aufstellen)	11.30 Uhr Freispiel
11.45 Uhr Mittag im Essenraum	12.15 Uhr Mittag im Essenraum
12.15 Uhr Mittagsruhe	13.00 Uhr Ruhezeit, (vorlesen, Hörspiel, ruhige Angebote , wie puzzeln auf Gruppenebene, Freispiel
13.45 Uhr Vesper	13.45 Uhr Vesper
14.30 Uhr Freispiel, Spielplatz	
15.00 bis 17.00 Uhr Spätdienst für alle Kinder	

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern (Erziehungspartnerschaft)

Die Entwicklung eines Kindes ist weitgehend von seiner Einbindung in die Familie und den Beziehungen der Familienmitglieder untereinander abhängig. Äußere Einflüsse aus der Umwelt und der Arbeitswelt der Eltern wirken auf die Familie ein. Alles muss miteinander ausbalanciert werden. Für die Familien stellt das Angebot einer Kindertageseinrichtung einen zweiten wichtigen Lebens- und Entwicklungsraum ihrer Kinder dar.

Im Interesse der Kinder sollte eine gute Zusammenarbeit aufgebaut werden. Diese beruht in unseren Einrichtungen auf gegenseitiger Wertschätzung und Gleichberechtigung. Dies sind wesentliche Merkmale einer Erziehungspartnerschaft, wie wir sie verstehen. Während der Zeit in Krippe und Kindergarten möchten wir, als familienergänzende Einrichtung, gemeinsam mit den Eltern Verantwortung für eine positive Entwicklung zum Wohle ihres Kindes übernehmen.

Als eine wichtige Grundlage für unsere pädagogische Arbeit sehen wir eine gute Zusammenarbeit, in der sich die Kompetenzen der Eltern, als Experten ihres Kindes und die Kompetenzen der ErzieherInnen, als Fachpersonal, sinnvoll ergänzen.

Angebote der Erzieher_innen an die Eltern:

- Vorgespräche sowie Vorstellung der Einrichtung und deren Konzeption beim Kita-Rundgang
- elternbegleitete Eingewöhnung
- regelmäßige Entwicklungs- und Einzelgespräche
- allgemeine Beratung, sowie speziell zum Übergang in die Grundschule
- Elternabende (auch themenzentriert)
- Informationen und Aushänge
- Möglichkeiten für Vorschläge, Wünsche oder Kritik
- Elternvertretergremium
- Feste mit Eltern und Kindern
- Hospitation der Kinder vor der Aufnahme (nach Absprache)

Wir freuen uns über engagierte Eltern, die uns unterstützen bei:

- Ausflügen zu besonderen Arbeitsbereichen der Eltern
- Festen
- Projekten
- Einbringen von Ausflugszielen (z.B. Arbeitsbereich der Eltern)

Ziel der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und Erziehern ist es, zum Wohl der Kinder zu agieren sowie eine optimale individuelle Förderung der Kinder zu ermöglichen.

Eingewöhnung

Eine schonende und liebevolle Eingewöhnung ist uns ein großes Anliegen. Je wohler sich das Kind fühlt, desto offener und lernfreudiger ist es. Die Aufnahme in der Kita soll für die Eltern und das Kind möglichst entspannt gestaltet werden. Deshalb beginnt die Eingewöhnung auch schon vor der eigentlichen Kita-Zeit zu Hause. Beim Aufnahmegespräch können die Einrichtung und die Bezugserzieher/In schon kennengelernt werden. Wenn zuhause über das Erlebte und den Namen der Kita und der Erzieher/Innen gesprochen wird, schafft das ein vertrautes Gefühl und bringt die Kita immer wieder in Erinnerung.

Wie lang eine Eingewöhnung dauern kann, ist nicht pauschal zu beantworten, sondern ist individuell vom Kind abhängig.

Übergang in die Schule

Wir verstehen unsere gesamte Arbeit als Vorschulerziehung. Ein wichtiges Ziel ist es, die Kinder über die gesamte Kitazeit umfassend auf die Schule vorzubereiten, indem wir mit Freude die Zusammenarbeit aller Sinne fördern und ihnen Selbstvertrauen vermitteln. Eine gute Zusammenarbeit der Sinne, wozu auch die Körperwahrnehmung und das Gleichgewicht gehört, ist die Basis, ohne die sich Fähigkeiten wie Ausdauer, Konzentration usw. nicht entwickeln können.

In dem letzten Jahr vor dem Schritt in die Schule, werden die Kinder spezifisch auf die Anforderungen des Schulalltages vorbereitet, um ihnen einen möglichst problemlosen

Einstieg in die Schule zu sichern und ihnen damit einen gleitenden Übergang zum Schulalltag zu ermöglichen (z.B. durch Besuche in der Schule).

Zu dem Thema „Das letzte Jahr vor dem Schritt in die Schule“ wird am Anfang des letzten Kitajahres für die betreffenden Eltern ein spezieller Elternabend veranstaltet.

Unsere Vorschulkinder werden mit speziellen Aufgaben betreut und dürfen an besonderen Ausflügen teilnehmen. Sie haben bereits größere Freiräume und unser Fokus liegt ganz besonders auf der Förderung ihrer Selbständigkeit im alltäglichen Leben.

Auch das Arbeiten mit Schulmaterialien lernen unsere Vorschulkinder bereits bei uns in der Kita, der Spaß am Umgang mit diesen besonderen Materialien steht hierbei im Vordergrund.

Dazu dient besonders die Zusammenarbeit mit der „Anedore-Leber-Grundschule“. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Verkehrsgarten und der Bibliothek dienen der gezielten Schulvorbereitung.

Schlusswort

Unsere Konzeption dient als Orientierungshilfe. Sie spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung gegenüber Eltern, neuen MitarbeiterInnen und der Öffentlichkeit.